

Wiesbaden neu bewegen e.V.

Postfach 12 07 19
65085 Wiesbaden

Regierungspräsidium Darmstadt

Dezernat III 33.1

**Wilhelminenstraße 1-3
64278 Darmstadt**

Wiesbaden, den 13. Juni 2021

Einwendung im Planfeststellungsverfahren für die Modernisierung des Haltepunkts Wiesbaden-Erbenheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erheben wir, der Verein Wiesbaden neu bewegen e.V., im Zuge des Planfeststellungsverfahrens für die Modernisierung des Haltepunkts Wiesbaden-Erbenheim folgenden Einwand:

- Einleisigkeit im Haltepunkt Erbenheim wird langfristig gefestigt

Grundsätzlich begrüßen und unterstützen wir den dringend notwendigen, barrierefreien Ausbau des Haltepunktes und die nutzerorientierte Umgestaltung.

In ihrer jetzigen Form verhindern die Pläne für den modernisierten Bahnsteig aber mittelfristig einen zweigleisigen Ausbau des Haltepunktes Erbenheim. Die geplante Anbindung eines neuen Haltepunktes *BKA* sowie die angedachte, verdichtete Taktung auf der „Ländchesbahn“ werden nur möglich sein, wenn weitere Kreuzungsmöglichkeiten neben Wiesbaden-Igstadt eingerichtet werden.

Ein derartiger Ausbau wird in Erbenheim jedoch erschwert, wenn der Bahnsteig in der aktuell geplanten Form auf die nördliche Seite des Gleises wechselt.

Wir möchten daher auf eine veränderte Planung hinwirken und vorschlagen, den Bahnsteig von vornherein dort zu errichten, wo er zur Erschließung eines etwaigen zweiten Gleises liegen würde. In unserem Vorschlag (Skizze siehe Anhang) rückt der Bahnsteig dazu wenige Meter nach Nordwesten. Der feste Bahnsteig wird zusätzlich durch einen Behelfsbahnsteig verbreitert, um das heute und im Plan genutzte Gleis zu erreichen. Eine Skizze findet sich im Anhang.

Dadurch wird erreicht, dass ein zweites Gleis künftig ohne kostspieligen Rückbau von Fahrgast-Infrastruktur (Treppen, Rampen, Bahnsteig etc.) zu realisieren ist. Der Barrierefreiheit, die wir an allen öffentlichen Orten grundsätzlich sehr unterstützen und begrüßen, steht in diesem Vorschlag nichts im Weg.

Eine Zweigleisigkeit am Bahnhof in Erbenheim sollte bei den Planungen in jedem Fall schon heute mitgedacht werden. Ein Abriss von bis dahin bestehender, etablierter Infrastruktur „am falschen Ort“ zugunsten eines zweiten Gleises in einigen Jahren erzeugt nicht nur höhere Kosten, sondern auch erhöhten Planungsaufwand und damit Zeitverzug. Zudem gehen wir davon aus, dass ein entsprechender Rückbau nach vergleichsweise kurzer Zeit in der Bevölkerung auf wenig Akzeptanz stoßen würde.

Im Zuge der Bemühungen der Stadt Wiesbaden und mehrerer politischer Parteien in der Stadtverordnetenversammlung (s. Sitzungsvorlage 21-V-05-0013), die Ländchesbahn als Beförderungsmittel attraktiver zu machen, muss der Haltepunkt Erbenheim als möglicher Kreuzungspunkt für einen künftigen Ausbau der Strecke erhalten bleiben.

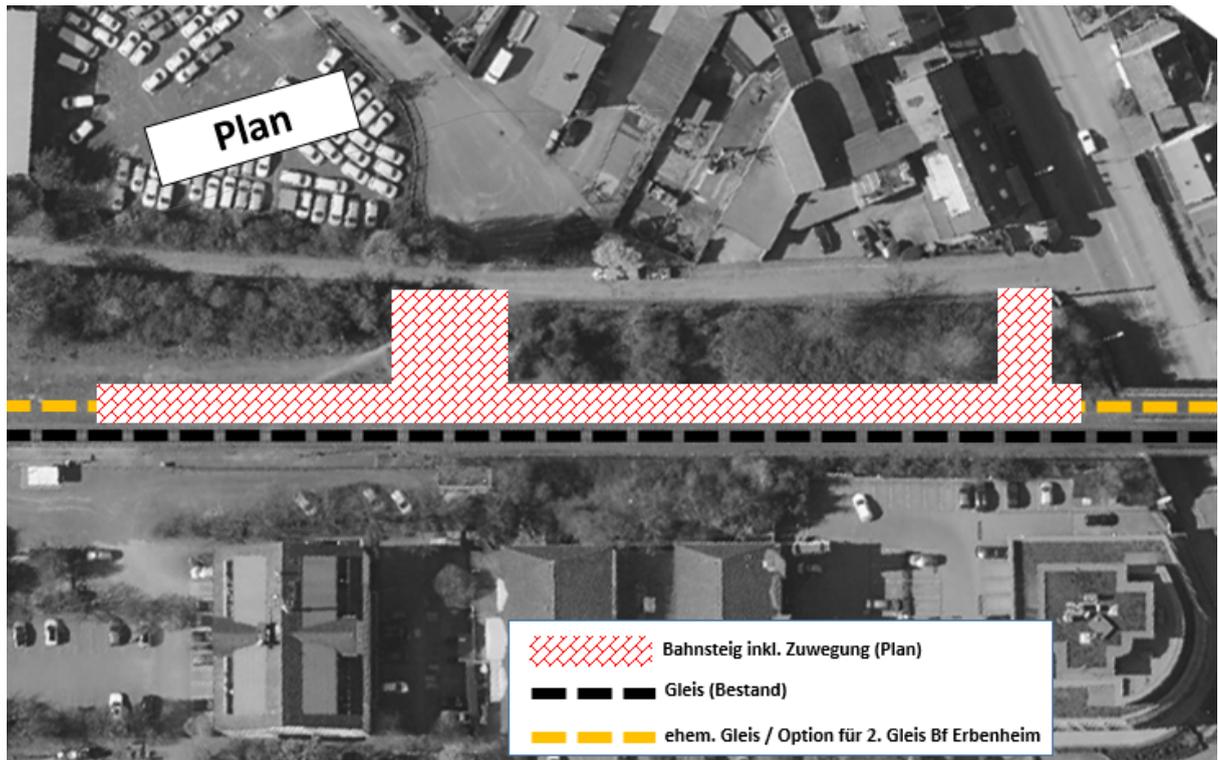
Wir wünschen uns mehr Weitsicht mit Blick auf die Zukunft und Zukunftsfähigkeit der Ländchesbahn und des öffentlichen Personennahverkehrs in Hessen.

Wir bitten um Eingangsbestätigung.

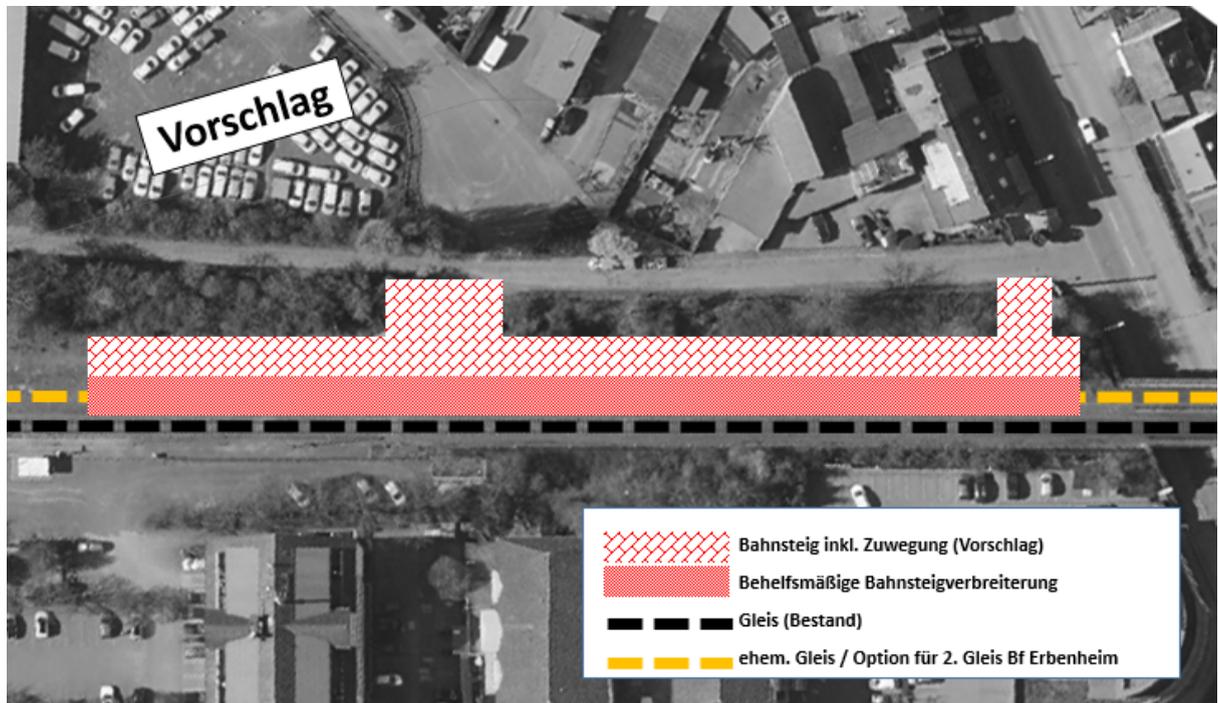
Mit freundlichen Grüßen

i.A. Wito Harmuth (Vorstandsvorsitzender)

Skizze 1: Darstellung des aktuellen Planungsstandes



Skizze 2: Darstellung der vorgeschlagenen Anpassung





Beispiel eines Behelfsbahnsteigs (Bahnhof Gaschwitz, Gleis 10).

Bild: MKBler ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:MKBler - 253 - Bahnhof Gaschwitz.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:MKBler_-_253_-_Bahnhof_Gaschwitz.jpg)),
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>



Beispiel "Behelfsbahnsteig System Hanau", (www.bahnbaugruppe.com)